№. 146. **1853.**

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 146.

Dinstag, den 13. December 1853.

Lausitzer Nachrichten.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Görlitz in der Sitzung vom 9. December.

Abwesend die Herren: Andres, Apitzsch, Begner, Dobschall, Gock, Hänel, Lüders, Naumann, Prausnitz, Sattig, Bertram, Pape, Ed. Schultze, Winkler, Rehfeld, Himer.

1) Der Niederlassung des Kaufmann und Hausbesitzer Tauchert, des Arbeiter Michler aus Cunnerwitz, des Arbeiter Langner, des Conditor Welzel aus Frankenstein und des Gärtner Roitsch wird seitens der Versammlung nichts entgegengestellt. — 2) Dem 78jährigen Gottfr. Hirsch in Ndr.-Bielau wird ein Geschenk von 4 Thlr. bewilligt. — 3) Dem krank gewesenen Schulboten Conrad wird statt des erbetenen Vorschusses eine Beihülfe von 15 Thlr. zugestanden. — 4) Die Uebernahme einer Agentur der Deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft Union zu Weimar wird für hiesige Stadt als nützlich und nothwendig anerkannt. — 5) Von dem Rescript des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums zu Breslau, die Wohnungsentschädigungssumme für das Rectorat betreffend, wurde Kenntniß genommen. — 5) Der pfandfreien Abschreibung der Hutungsentschädigungs-Parcellen in Betreff des Kämmerei- und Hospitalzinses von den Grundstücken No. 836. und No. 1082., im Betrage von 17 Sgr. 6 Pf. und 1 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf., wird ein Bedenken nicht entgegengestellt. — 6) Von der so uneigennützigen Terrain-Abtretung der Herren Gebr. Weber zur Verbreiterung des Fuhrweges zur Neißfurth wurde mit Vergnügen Kenntniß genommen und die von der Verschönerungs-Deputation deshalb aufgenommenen Verhandlungen genehmigt. — 7) Dem Hutmacher Müller kann auf die durch Submission übernommene Lieferung von Filzen für die Gasbeleuchtungsanstalt ein höherer Preis pro Q.-F. nicht gewährt werden. — 8) Wegen der Einrückung des Rüstschuppens des Maurermstr. Sahr hält die Versammlung ihren Beschluß vom 19. August d. J. fest und beantragt, die Bau-Deputation zu beauftragen, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob der Zaun des Maurermeister Sahr auf der richtigen Grenze stehe. — 9) Es wird beschlossen, von Einführung einer besondern Abgabe für die Theilnahme an den Gemeindenutzungen abzusehen, dagegen diese Theilnahme von der Entrichtung des Einzugs- oder Eintrittsgeldes abhängig zu machen. — 10) Das Antwortschreiben des Königl. Appellationsgerichts zu Glogau in der Bauangelegenheit des neuen Gerichtsgebäudes wurde mitgetheilt. — 11) Dem Herrn Stadtältesten Thorer soll die richtige Fluchtlinie nach dem Antrage des Magistrats abgesteckt werden. — 12) Versammlung erklärt sich mit dem Magistrat einverstanden, die Linden und Eschen an der nördlichen Seite des Schützenweges, von dem Grundstücke des Herrn Oberstlieutenants Zechlin bis zu dem des Herrn Stadtältesten Struve, wegzuschlagen. Dagegen wird beschlossen, nur die vier von der Verschönerungs-Deputation vorgeschlagenen Linden auf dem Postplatze zu entfernen; der Abbruch der Kirchhofmauer und die Regulirung des Platzes davor wird nach Vorlegung eines Regulirungsplanes einem späteren Beschlusse vorbehalten. Die Linden auf dem Schweinemarkte und dem Hälterberge sollen aber der Regulirung des Bauplatzes der Kaserne wegen sämmtlich weggeschlagen werden. — 13) Die Pachtübertragung einer Ackerparcelle, der Kikelsberg genannt, an den Häusler Hammer in Lauterbach wird unter den bestehenden Bedingungen genehmigt.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.

Graf Reichenbach, Vorsitzender. G. Krause, Pr.-F.
Randig. Schmidt. Ad. Krause.

In Betreff einer von Berlin über Luckau zum Anschluß an die Löbau-Zittauer und von dort bis Pardubitz fortzuführenden Eisenbahn hat die Kottbuser Handelskammer sich mit einer Anfrage an die sächsische Regierung gewandt. Auf dieselbe ist ein Bescheid, so weit wir erfahren, noch nicht ergangen, doch glaubt man annehmen zu können, daß bei dem offenbaren Interesse, welches Sachsen wie Oesterreich an dem Zustandekommen dieser Eisenbahn-Verbindung haben, der Bescheid von beiden Seiten kein ablehnender sein dürfte.

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

Bekanntmachungen.

[918] **Bekanntmachung,**

betreffend den Speise-Verein der Stadt Görlitz.

Der Verein zur Speisung der Armen hat während der elfjährigen Dauer seines Bestehens seiner Aufgabe, arme Familien in der strengen Jahreszeit unentgeldlich mit warmen nahrhaften Speisen zu versorgen, nicht ohne sichtbaren Erfolg nachgestrebt. Auch im vorigen Winter sind an 167 Familien wiederum 16,423 Portionen warmer Speisen vertheilt worden.

Dieses erfreuliche Ergebniß verdankt der Verein der ihm zu Theil gewordenen Gunst und Förderung der verehrten Communalbehörden, sowie der mildthätigen Gesinnung der achtbaren Einwohnerschaft, die den Verein zur Milderung des Nothstandes der Armen auch im vorigen Jahre durch Gaben der Liebe unterstützte.

Solcher Liebesgaben empfing der Verein, einschließlich der ihm von den Communalbehörden überwiesenen 200 Thlr., zusammen 674 Thlr. 7 Sgr., wogegen die Ausgaben 682 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. betrugen, so daß ein Bestand nicht verblieben ist.

War hiernach die Sorge des Vereins, welchem bei Vertheilung der Speisen und Beaufsichtigung der Oekonomie wiederum ein Verein achtbarer Frauen mit anerkennenswerther Aufopferung zur Seite stand, vorzüglich nur der ärmsten Einwohnerklasse zugewandt, und erstreckte sich seine Wirksamkeit nur auf die Dauer der strengeren Jahreszeit, so konnte hierbei die Erwägung nicht ausgeschlossen bleiben, daß außer den eigentlichen Almosengenossen auch ein großer Theil der sonstigen unbemittelten Einwohnerschaft nicht immer im Stande ist, sich zu jeder Zeit ohne unverhältnißmäßigen Kostenaufwand warme Speisen zu bereiten, und daß die Berücksichtigung dieser Einwohnerklassen und die Fürsorge für dieselben mittelst Gewährung wohlfeiler Kost ein wünschenswerthes und verdienstliches Werk sein möchte. Ist's doch vielen Familien in Folge ihrer Beschäftigung außer dem Hause und vielleicht in entfernten Stadttheilen unmöglich, ohne großen Zeitverlust und verhältnißmäßige größere Kosten eine eigne Küchenwirthschaft zu führen; selbst denen aber, welche dies vermöchten, entgeht hierbei der Vortheil des wohlfeilen Einkaufs der Lebensmittel und des Brennmaterials im Ganzen und Großen. Neben dem dadurch unvermeidlich herbeigeführten Mehraufwande ist die eigne Bereitung der Speisen für Viele mit bedeutendem Verlust an Zeit — diesem werthvollen Capital der von ihrer Hände Arbeit lebenden Classen — verbunden.

Diese Erwägung hat den Verein für Speisung der Armen veranlaßt, sich unter Beitritt mehrerer anderer Vereinsmitglieder zu einem umfassenderen Speise-Verein für die unbemittelteren Volksklassen der Stadt Görlitz zu constituiren und seinen Zweck dahin zu erweitern, daß durch den Verein nicht nur, wie bisher, ganz armen Einwohnern in den Wintermonaten unentgeldlich warme Speisen verabreicht, sondern auch andern unbemittelten Personen und Familien nahrhafte Speisen mit und ohne Fleisch gegen einen verhältnißmäßig geringen Preis, theils zum Genuß auf der Stelle in dem Speiselokale, theils zum Genuß in ihren Wohnungen während der ganzen Dauer des Jahres verabfolgt werden sollen.

Der Verein hat zu diesem Zwecke ein hierzu geeignetes geräumiges Lokal, bestehend in Küche, Waschküche, Speisesälen, Vorrathskammern u. s. w., im Brauhofe zum Schönhofe auf die Dauer mehrerer Jahre gemiethet und gedenkt seine Wirksamkeit sofort nach Beendigung der baulichen Einrichtungen und möglichst schon den 2. Januar k. J. zu beginnen.

Kann der Verein sich die Größe, den Umfang, ja das Gewagte eines Unternehmens, welches für Hunderte von Familien berechnet ist und bedeutende Einrichtungskosten, sowie einen namhaften Betriebsfond

erfordert, nicht verhehlen, so ist derselbe doch entschlossen, mit der Zuversicht ans Werk zu gehn, zu welcher ihn die erfreulichen Erfolge ähnlicher Vereine im In- und Auslande, ganz besonders aber das zu allen Zeiten bewährte lebendige Interesse der achtbaren Einwohnerschaft an allen zur Milderung der Noth dienenden Einrichtungen und ihr vielfach erprobter Wohlthätigkeitssinn berechtigt.

Und auf diesen edlen Sinn bauen wir mit vollstem Vertrauen.

Zwar ist uns von den verehrten Communalbehörden zur Ausführung der nöthigen Baulichkeiten, sowie zur Einrichtung und zur Anschaffung des Inventarii durch Gewährung von Unterstützung und Vorschüssen dankenswertheste Förderung des Unternehmens zu Theil geworden; dennoch ist nicht nur behufs der unentgeldlichen Betheilung der Armen mit Freimarken, sondern auch zur Einrichtung und Fortführung der Anstalt, insbesondere zum Ankauf der erforderlichen Speise-Vorräthe, ein namhaftes Betriebskapital erforderlich, welches nur durch milde Beiträge der Einwohnerschaft beschafft werden kann.

Der Verein wird sich erlauben, zu diesem Behufe in den nächsten Tagen eine Liste circuliren zu lassen, in welche derselbe diejenigen Beiträge zu verzeichnen bittet, welche für die Armen und für den Betrieb der Anstalt, oder für beiderlei Zwecke bestimmt sein sollen.

Sonach empfiehlt der Verein sein wichtiges Unternehmen, welches er unter Gottes Beistand begonnen, allen achtbaren Einwohnern, denen es nach ihrem Vermögen irgend vergönnt ist, ein Scherflein auf den Altar der Wohlthätigkeit niederlegen zu können, zur wohlwollenden Förderung und thatkräftigen Unterstützung.

Ueber die Verwendung der Beiträge wird der Verein zu seiner Zeit öffentlich Rechnung legen.

Görlitz, den 1. December 1853.

Der Speise-Verein der Stadt Görlitz.

Jochmann, Vorsitzender. **Starke**, Stellvertreter des Vorsitzenden. **Sattig**, Schriftführer. **Alexander Struve**, Kassirer.
Döring. Dr. Glokke. H. Hecker. Hergesell. Ad. Müller. Richtsteig. Graf v. Reichenbach. Ferd. Schmidt.

---

[921] **Klafterholz-Verkauf.**

Daß auf dem Holzhofe bei Hennersdorf Scheitholz III. Sorte à 3 Thlr. 25 Sgr. zum freien Verkauf an hiesige Einwohner gestellt worden ist und die Lösung bei der Stadthauptkasse erfolgen kann, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 7. December 1853.

Die städtische Forst-Deputation.

---

[934] Daß auf dem Holzhofe bei Hennersdorf hartes Klafterholz II. Sorte zum freien Verkaufe an Jedermann zu 4 Thlr. 15 Sgr. pro Klafter gestellt ist und die Lösung bei der hiesigen Stadthauptkasse erfolgen kann, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 10. December 1853.

Die städtische Forst-Deputation.

---

[554] Nothwendige Subhastation.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Das dem Ernst Gotthelf Leberecht Jackisch und jetzt dem Müller Franz Wilhelm Stempel gehörige Mühlengrundstück No. 81. zu Rothwasser, abgeschätzt auf 8360 Thlr. 9 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 16. Januar 1854, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden. Die unbekannten Real-Prätendenten werden zu dem Termine bei Vermeidung der Präklusion öffentlich vorgeladen.

---

[767] Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, Abtheilung I.

Das dem Karl August Giersberg gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden Taxe gerichtlich auf 13,343 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf. abgeschätzte Stadtgartengrundstück No. 830. zu Görlitz soll im Termine den 21. April 1854, von Vormittags 11½ Uhr ab, meistbietend verkauft werden. Zu diesem Termine werden hiermit der Hauptmann Franz Christian August Giersberg, die Victoria verehel. Schenke geb. Hölzel, die verw. Magister Vogel, Eleonore Friederike geb. Vogel, und die Agnes Emilie Gehler resp. deren Erben und Rechtsnachfolger hiermit vorgeladen.

---

[937] Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Die von dem Johann Gottlieb Münnich nachgelassene Häuslerstelle No. 15. Leopoldsthal, auf 50 Thlr. dorfgerichtlich abgeschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle am 12. Januar 1854, von Vormittags 11 Uhr ab, an den Meistbietenden verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein, die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau, Abtheilung I. und II., einzusehen.

---

[938] Bekanntmachung.

Für das Jahr 1854 sind folgende Gerichtstage angesetzt worden:

I. im Gerichtskretscham zu Rothwasser:
den 16. Januar, den 6. März, den 1. Mai, den 3. Juli, den 25. September, den 27. November;

II. im Gerichtskretscham zu Rauscha:
den 18. Januar, den 8. März, den 3. Mai, den 5. Juli, den 27. September, den 29. November.

Görlitz, den 5. December 1853.

Königliches Kreisgericht.

Adolph Zimmermann,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter,
Fleischergasse No. 218.

empfiehlt sich bei schneller und prompter Bedienung mit Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten und bittet um recht viele Aufträge. [939]

Wachsstöcke und Lichte.

[924] Ein vollständiges Lager Frankfurter und Sorauer buntbemalter, weißer und gelber Wachsstöcke in allen Größen, sowie dergl. Wachs- und Compositions-Wachslichte in diverser Stärke empfiehlt **Ed. Temler.**

---

[930] **Ein neu gefertigtes und wenig benutztes**

Panorama

ist zu verkaufen oder zu verleihen. Das Nähere ist zu erfahren beim Maler Neumann, Petersstr. No. 279.

---

[929] Der Pastor Klopsch aus Zodel beabsichtigt, in diesem Winter, wie er bereits früher gethan, **wissenschaftliche Vorträge** zu halten, und zwar dies Mal über „Geschichte der Philosophie". Es werden sechs bis acht Vorträge Statt finden, und zwar Mittwoch Abends von **6—7 Uhr**. Der erste Vortrag findet, will's Gott, nächste Mittwoch, den 14. d. M., statt. Eintrittskarten à 1 Thlr. für alle Vorträge, à 5 Sgr. zu einem einzelnen Vortrage, sind in der Buchhandlung von G. Heinze u. Comp. zu haben, und werden alle Freunde der Wissenschaft, auch diejenigen, welche durch Circular noch nicht eingeladen sein sollten, zu diesen in dem Saale der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu haltenden Vorträgen hiermit eingeladen.

Görlitz, den 8. December 1853.

---

[933] Gegen dreißig der besten Zeitschriften, welche von einem hiesigen Journalzirkel jährlich gehalten werden, sollen vom 1. Januar 1854 ab nach Umlauf derselben für einen sehr billigen Preis anderweitig verkauft werden. Dieselben würden sich, da die gelesenen Nummern wöchentlich in Empfang genommen werden können, zu einem zweiten Lesezirkel, namentlich für die Umgegend von Görlitz, ganz besonders eignen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Gymn.-Oberlehrer **Hertel**.

---

[925] Heute, Dinstag, den 13. d. M., ladet früh von 9 Uhr ab zum Wellfleisch und später zur warmen Wurst ergebenst ein **Wilh. Fricke** in der goldnen Kugel, obere Langestr.- u. Jüdenring-Ecke No. 175a.

Cours der Berliner Börse am 10. December 1853.

Freiwillige Anleihe 100½ G. Staats-Anleihe 100½ G. Staats-Schuld-Scheine 92 G. Schles. Pfandbriefe 97½ G. Schlesische Rentenbriefe 98¾ G. Niederschlesisch-Märkisch. Eisenbahn-Actien 97 G. Wiener Banknoten 88 G.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.